

Dax im Minus, Gewinneinbruch bei Nike, Stellenabbau bei Coca-Cola

Dax im Minus

Keine guten Neuigkeiten aufgrund der Furcht von einer weiteren Eskalation des Konflikts im Nahen Osten beim Dax. Der deutsche Leitindex schloss am Dienstag 0,58 Prozent im Minus bei 19.213 Punkten. Der MDax der mittelgroßen Werte gab um 0,06 Prozent auf 26.837,25 Punkte nach. Der Eurozonen-Leitindex EuroStoxx 50 fiel um 0,93 Prozent auf 4.954 Punkte. Unter den größten Dax-Verlierern fielen die Aktien des Chipherstellers Infineon um 2,7 Prozent. Technologiewerte sind sehr konjunktursensibel und werden daher in geopolitisch unsicheren Zeiten oft gemieden. Gefragt sind allerdings im aktuellen Umfeld Rüstungswerte. So zogen die Anteilsscheine von Rheinmetall an der Dax-Spitze um 5,1 Prozent an. Mehr [hier](#). ([Manager Magazin](#))

Gewinneinbruch bei Nike

Zum Start seines neuen Geschäftsjahres hat Nike schlechte Zahlen präsentiert und Investoren um Geduld gebeten. Der Nettogewinn brach im ersten Quartal um 28 Prozent auf 1,1 Milliarden US-Dollar ein, immerhin weniger deutlich als Analysten befürchtet hatten. Der Umsatz ging um zehn Prozent auf 11,6 Milliarden US-Dollar zurück und damit etwas stärker als von Analysten erwartet. Bei Nike endet das erste Quartal Ende August. Die Nike Aktie verlor nachbörslich 2,5 Prozent. ([Spiegel Online](#))

Stellenabbau bei Coca-Cola

Im Laufe des kommenden Jahres (2025) will der Getränkehersteller Coca-Cola fünf Produktions- und Logistikstandorte in Deutschland schließen. Betroffen sind die

Werke in Köln, Neumünster, Berlin-Hohenschönhausen, Bielefeld und Memmingen, wie aus einer Mitteilung von Coca-Cola Europacific Partners (CCEP) hervorgeht. Das Unternehmen ist in Deutschland für Abfüllung, Verkauf und Vertrieb der Getränke des US-Konzerns zuständig. 505 Arbeitsplätze sollen demnach wegfallen, 207 an andere Standorte verlagert werden und 78 neue Jobs entstehen. Coca-Cola Europacific Partners ist nach eigenen Angaben das größte Getränkeunternehmen in Deutschland und beschäftigt etwa 6500 Mitarbeitende an 27 Standorten, davon 14 Produktionswerke. ([Der Tagesspiegel](#))